

Die Drei und der Kriegsgefangene

Kriminalroman

Bernhard Madörin



Titelbild: © Bernhard Madörin, Bild aus der Serie Concept Art 'colorwor(l)d' (Details und Quelle am Ende des Buches)

Die Drei und der Kriegsgefangene

Ein Kriminalroman zwischen Algorithmus, Herzschlag und IQ. Ein juristischer
Gegenwartsroman über digitale Identität, Suggestion und Wahrheit

Zwischen Wahrheit und Recht – eine Suche nach Gerechtigkeit in einer digitalisierten Welt mit und
über künstliche Intelligenz und unter deren Mitwirkung

von

Bernhard Madörin

Für Pascale

Was ist wichtiger: Wahrheit oder Recht? Vertrauen oder Kontrolle? Mensch oder Maschine?

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Werk ist eine freie Erfindung. Alle dargestellten Personen, Namen, Ereignisse und Dialoge sind rein fiktiv. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind zufällig und nicht beabsichtigt¹.

¹ oder doch

ZUM BUCH

Ein Kriminalroman

„Die Drei und der Kriegsgefangene“: Die Schweiz wurde von zwei Staaten zu einem Gefangenenaustausch angefragt. Der Bund nahm den Auftrag gerne an und erhoffte sich internationale Reputation. Nora Bendix wird von den Behörden aufgeboten, Kriegsgefangene zu besuchen und auf den bevorstehenden Austausch vorzubereiten. Ein Gefangener spricht sie konkret an und bittet um Rechtshilfe. Madeleine Canter kann einen Termin vor Gericht erwirken. Die Odyssee von Zuständigkeit und internationaler Reputation wird zum Medienrummel. Der Kriegsgefangene erklärt, kein Verbrechen begangen zu haben und verlangt Freilassung.

In Basel betreiben die Strafverteidigerin Madeleine Canter, die Privatdetektivin Nora Bendix und die KI §CAN gemeinsam eine kleine, aber hoch spezialisierte Kanzlei für heikle Fälle. Während Madeleine vor Gericht brilliert und Nora die Ermittlungen im Feld übernimmt, analysiert und recherchiert §CAN im Hintergrund Daten, psychologische Profile und versteckte Zusammenhänge. Die Serie verbindet klassische Krimielemente mit aktuellen Fragen zu Datenschutz, künstlicher Intelligenz und Ethik.

§CAN für Section Canter Artificial Network. Frei übersetzt: Schnelles künstliches Netzwerk (gelesen: Scan)

ZUM AUTOR

Dr. iur. Bernhard Madörin, geboren 1959 in Basel, ist Autor von über einem Dutzend Fachbüchern zu den Themen Recht, Steuern und Rechnungslegung und erfahrener Referent zu diesen komplexen Fachgebieten. Neben zahlreichen Büchern und Aufsätzen innerhalb seines Berufsgebietes publizierte er zusammen mit Dr. med. Hanspeter Braun im Jahre 2008 ein Buch über Traditionelle Chinesische Medizin, wofür die beiden Autoren den „Preis für Alternativmedizin 2008“ der Universität Bern erhalten haben (eine zweite, ergänzte und überarbeitete Auflage erschien 2012). Als Politiker im Kantonsrat Basel-Stadt erarbeitete er sich überregionale Bekanntheit. Nationale Bedeutung erlangte er erstmals mit seiner Initiative, den grössten Detailhändler der Schweiz, die Migros, von einer Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Bernhard Madörin war CEO einer Unternehmensberatergruppe (Artax Fide Consult AG, www.artax.ch). Mit rund 50 Mandaten in Verwaltungs- und Exekutivorganen (mittlerweile stark reduziert) kennt er die Welt der Wirtschaft. Neben der Publikation diverser Fachbücher hat er sich in den vergangenen Jahren auch der Prosa gewidmet und es ist ihm gelungen, mit dem Wirtschaftskrimi „Tödliche Gene“ (erschienen im Münster Verlag Basel, 2011) einen spannenden Ermittlungsroman zu schreiben. Die beiden neueren Bücher befassen sich mit dem Kunstprojekt ‚colorwor(l)d‘. Bernhard Madörin lebt in Basel, Bandol (F), Oberwil (BL) und auf der Bettmeralp.

Prolog

Dank

Ich danke für die vielen Anregungen, die ich aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis zu diesem Buch erhalten habe. Mein besonderer Dank gilt ChatGPT, ohne dessen Mithilfe dieses Werk nicht so möglich gewesen wäre.

Das Lektorat wurde von Frau Ruth Baumann durchgeführt. Ihre präzise und aufmerksame Lektüre hat mich immer wieder beeindruckt. Ich danke ihr von Herzen.

Anregungen und Diskussionen herzlich Willkommen. Am besten erreichen Sie mich unter meiner persönlichen Emailadresse bernhard.madoerin@colorword.ch.

Kein Roman entsteht im luftleeren Raum. „Die Drei und der fehlerhafte Logarithmus“ hat seine eigene Stimme gefunden – aber getragen wird sie von vielen, die zuvor gesprochen, geschrieben und erzählt haben.

Mein Dank gilt den grossen Erzählern der Spannungsliteratur: John le Carré für seine Kunst, Machtspiele leise und doch gnadenlos offenzulegen; Robert Ludlum und Tom Clancy, deren globale Verschwörungen und technische Präzision den Blick auf verdeckte Operationen geschärft haben.

Auch die Juristen und Psychologen der Literatur haben Spuren hinterlassen: John Grisham, Petra Hammesfahr und Nele Neuhaus – sie zeigen, wie Figuren in Zwischentönen sprechen, wie Dialoge Spannung tragen und wie Gerechtigkeit manchmal nur eine Idee ist, die man verteidigen muss.

Für den dokumentarischen Ton, der sich durch diesen Band zieht, danke ich der Schule des Journalismus: den Reportagen der New York Times, des Spiegel und der Washington Post, die lehren, wie Fakten nüchtern klingen – und doch tief bewegen können.

Und schliesslich gilt ein besonderer Dank den Stimmen der Zukunft: Arthur C. Clarke und seinem HAL 9000, Isaac Asimov und den Robotergesetzen, Jarvis aus den Iron-Man-Geschichten – sie alle haben dazu beigetragen, dass §CAN nicht nur eine Maschine, sondern eine Figur werden durfte.

Dieser Roman wäre ohne diese Stimmen im Hintergrund nicht derselbe.

Die Drei und der Kriegsgefangene

Ein Kriminalroman zwischen Algorithmus, Herzschlag und Wahrheit

Die Schweiz wird von zwei Staaten mit einer heiklen Mission betraut: dem Austausch von Kriegsgefangenen. Was als diplomatisches Prestigeprojekt beginnt, entwickelt sich rasch zum Pulverfass. Nora Bendix erhält den Auftrag, die Gefangenen auf den bevorstehenden Austausch vorzubereiten. Doch ein Häftling bittet sie eindringlich um Rechtshilfe – er beharrt darauf, unschuldig zu sein.

Madeleine Canter gelingt es, einen Gerichtstermin zu erwirken. Plötzlich steht nicht nur die Glaubwürdigkeit des Gefangenen, sondern auch die internationale Reputation der Schweiz auf dem Spiel. Medienrummel, politische Interessen und die Suche nach Gerechtigkeit prallen aufeinander.

Dann die Überraschung: Der Gefangene präsentiert einen Schweizer Pass. Mit ihm kann er nicht einfach abgeschoben werden. Er weigert sich, in das Kriegsland zurückzukehren, in dem er gefangen war – und ebenso in sein Herkunftsland, wo ihn der Militärdienst erwartet. Als Schweizer Bürger fordert er die Gerichtsbarkeit seines Heimatlandes ein.

Unterstützt von der künstlichen Intelligenz §CAN geraten Madeleine, Nora und ihre Partner in ein Geflecht aus Suggestion, digitaler Identität und der ewigen Frage: Was zählt mehr – Wahrheit oder Recht?

Ein packender juristischer Gegenwartsroman über Macht, Vertrauen und die Grenzen der Gerechtigkeit in einer digitalisierten Welt.

Concept Art 'colorwor(l)d':

Das Konzept besteht darin, dass ein einfarbiges oder zweifarbiges oder dreifarbiges Bild dargestellt wird. Dabei besteht das Bild aus einer Grundfarbe und einer Schriftfarbe. In Schrift wird die Farbe in Worten geschrieben, die aus der Grundfarbe und der Schriftfarbe entsteht, wobei die geschriebene Farbe selbst nicht erscheint. Es wird die additive (+) wie auch die subtraktive (-) (physikalische) Farbmischung angewandt. Die innovative Darstellung der Farben im Projekt Color Wor(l)d ist absolut neu. Die Darstellung der Farben löst bei den Betrachtern einen komplexen Gedankenprozess aus.

www.colorword.ch

